

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate: per Zeile angenommen: bis 12 Uhr, Sonntags bis 11 Uhr, 18 Uhr: Maximalpreis 18. ... 58,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tagesblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Redaction: Theodor Probst.

Abonnement: Vierteljährlich 20 R. bei unentgeltlicher ... Inseratenpreis: für den Raum als ...

Druck und Eigentum der Verleger: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 26. Januar.

Der Gemeindevorstand und Detricher Christian Gottlieb Hofmann in Ehren hat die silberne Medaille des Verdienstordens erhalten. Dem vorgestellten Vaisen bei Sr. K. Hoheit dem Prinzen Georg wohnt auch Sr. Majestät der König und ...

Handel hochwichtigen Verbindungswegs näher bekannt zu machen. Fabrikant G. Bodemer in Großenhain und Rittergutsbesitzer Seller in Neuenhain haben die gemeinschaftliche Reise beschlossen und werden sich am 29. d. M. in Triest treffen, um Tags darauf nach Alexandria abzufegeln. ...

Der Bellachini gab im Hotel de Saxe seine erste Soiree unter zahlreicher Theilnahme des Publikums. Abgesehen von der exacten Durchführung des Programms, welches sich über das Reich der Magie verbreitete, so bot namentlich die Faber'sche Sprachmaschine ein besonderes Interesse. ...

Vertical text on the far left edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow column.

Vertical text on the far right edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow column.

Schne in einem trostlosen Zustande, jedoch noch lebend aufgefunden. Beide Beine sind dem Kamm total erstorben und werden wohl amputirt werden müssen. Seit beinahe 8 Tagen hat derselbe keine Nahrung zu sich genommen und ist jedenfalls unter dem Einfluß der Kälte in einen Zustand der Apathie verfallen, welcher der Vorbote des Todes ist.

In Mittelheringdorf bei Sttau brannte am 23. d. das Haus des Webers Ehrentraut nieder. Leider ist hierbei ein Menschenleben zu beklagen. Der Besizer und alleinige Bewohner dieses Hauses, ein 74-jähriger Greis, wurde unter den Trümmern halb verbrannt hervorgezogen.

In Döhlen im Blauenischen Grunde hat sich ein zum Kammergute gehöriger Complex, welcher von den königlichen Kammerweilern unterbaut ist, niedergehen. Hierbei ist auch ein 61-jähriger langer Tract der Thantader Chauffee mit niedersinken, so daß dieser Tract zur Hälfte der Breite eine halbe Elle unter Wasser steht, da durch die sich angesammelten Tagewässer ein nicht unbedeutender Reich entstanden ist. Die unter Wasser liegende Chauffeefläche ist mit Barrieren versehen worden. (S. 8.)

Öffentliche Gerichtsitzung am 24. Januar. (Schluß.) Dem Grundbesitzer Jahn in Obergörden waren in der Nacht des 22. Februar v. J. zwei junge Äpfel und ein Blaumenbaum, welche an einem Raine standen, ausgegraben und entwendet worden. Kurz darauf wurden dieselben von einem seiner Bekannten in dem Garten des Gutebesizers Friedrich Gottlieb Dettrich in Nadeburg gefahren und letzterer des Diebstahls angeklagt. Dettrich behauptet, die Bäume eines Abends schon ausgegraben auf der Straße gefunden und als herrenloses Gut an sich genommen zu haben. Die gerichtliche Untersuchung ließ aber keinem Zweifel Raum, daß Dettrich die Bäume in diebstahlischer Absicht ausgegraben hatte, und wurden ihm, der früher bereits Gefängnisstrafen von 8 und 10 Tagen Diebstahls halber verbüßt hat, 6 Wochen Gefängnis zugesprochen, den Werth der Bäume zu 19 Ngr. und zweier Äpfel zu 2 Ngr. angenommen. Auch er erhob Einspruch und beantragte die Vernehmung eines Zeugen, der an jenem Abend diese Bäume auf der Straße habe liegen sehen, wiewohl schon einmal die Vernehmung eines Entlastungszeugen nicht nach seinem Wunsche ausgefallen war. Allein auch dieser Zeuge konnte nicht beweisungsfähig, als daß er einmal solche Früchte auf der Straße habe liegen sehen und daß dies noch vor Fastnacht gewesen sei. Da nun die Fastnacht schon am 9. Februar war, so nützte auch dieser Zeuge nichts und wurde des früheren Erkenntnis befähigt. — Einige Zeit vor Weihnachten v. J. entfernte sich die Ehefrau Carl Heinz Weigel's in Deuben aus ihrem Hause Geschäfte halber und ließ zur Bewachsung der Wohnung die in ihrem Hause mit dem 27 Jahre alten Handarbeiter Johann Gottlieb Böttner im Concubinate lebende Wilhelmine Clara Bergmann zurück, nachdem sie in deren Gegenwart einen Papierschrank in die Schublade eines unverschlossenen Wandschrankens gelegt hatte. Später war der Thaler verschunden, die Bergmann wurde zur Rede gefordert und gab zu, den Thaler an sich genommen zu haben; später aber behauptete sie, Böttner habe sich denselben zugeeignet, da ihm Weigel einen Thaler für Fahrlohn schuldig gewesen sei. Obgleich Böttner den Thaler restituirte, war er doch zu 10 Tagen Gefängnis v. Urtheil, die Bergmann aber freigesprochen worden. Der vorerwähnte Grund zur Ansichtnahme des Thalers wurde von Böttner zur Begründung des heutigen Einspruchs benutzt und da übrigens die Bergmann in der Gendarmenanzeige als eine lügenhafte, lichterliche Person gechildert war, so fand es die Staatsanwaltschaft bedenklich, eine Strafantrag gegen einen Böttner zu stellen und das Gericht sprach ihn schließlich frei, mit Uebertragung der Kosten auf den Staat. — Der Handarbeiter Carl Friedrich Moriz von hier, 34 Jahre alt, der schon eine bedeutende Reihe von Verbüßungen mit Gefängnis, Arbeits- und Zucht-Haus hinter sich hat, wurde am 18. December v. J. von dem Portier im A. Hofischen Hotel in der Neustadt betroffen, als er von der ersten Etage mit einem schillernden Rocktasche herabkam. Da auf Befragen seine Antworten den Verdacht diebstahlischer Absicht erregten, wurde Moriz angehalten und der Hausknecht nach einem Gendarmen gesandt. Moriz machte sich von dem Portier los, eilte in den Hof ins Appartement, aus welchem er mit leerer Rocktasche nach Ankunft des Gendarmen wieder herauskam. Dort aber wurden zwei dem Hotel gehörige Handtücher in unrichtigem Zustande wiedergefunden, deren sich Moriz ebenfalls hatte und die vor Moriz's Ankunft auf einem Tische der ersten Etage lagen. Trotz beharrlichsten Ablogens für schuldig befunden, wurde Moriz zu 1 Jahr Arbeitshaus verwurthet. Sein dagegen eingewandter, gegen die Strafhöhe gerichteter Einspruch wurde vom Gericht abgewiesen und der frühere Beschluß bestätigt.

Tagesordnung für die 67 öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer Mittwoch den 26. Januar 1870. Vormittags 10 Uhr Fortgesetzte Beratung über den Bericht der zweiten Deputation, die Eisenbahnen betr.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Mittwoch, 26. Januar, Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: A. Vortrag der Magistratsmehrmehrungen. B. Vorschläge der Wahl-Deputation zu einigen außerordentlichen gemischten Deputationen. C. Vorträge der Verfassungsdeputation über 1) das Regulative für die städtische höhere Mädchenschule Fortsetzung der Verhandlung; 2) die Designation des Herrn Fleischler zum händl. Lehrer an der 7. Peirichschule; 3) den mit Herrn Buchner über eine in der Berggasse gelegene communiale Parzelle abgeschlossenen Kaufvertrag; 4) den mit dem Staatsfiscus über Erweiterung des hochplauenischen Wasserlaufes abgeschlossenen Vertrag. D. Vorträge der Finanzdeputation über: 1) die Festhaltung eines gleichmäßigen Schleusenlohnbeitrags für das Baulterrain zwischen der Böhmischen Bahn und der Bergstraße; 2) ein stadtrathliches Communikat, betr. die Erhebung eines Steuerns von jeder Grundeinheit der Dresdener Grundstücke beim ersten Grundsteuerermine behufs der zweiten Rückzahlung der communlichen Vorstände an die Serailkasse; 3) eine an die Witwe eines Beamten aus communlichen Mitteln zu gewährenden Unterstützung; 4) einen zu dem Lutherdenkmale in Gölben zu bewilligenden Beitrag; 5) die Frage der Wiederbesetzung der erledigten Kathedra-

variate. K. Vorträge der Petitionsdeputation. Zum Schluß: öffentliche Sitzung.

Angelängigte Gerichts-Verhandlungen. Mittwoch, 26. Januar, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider Friedrich Emil Weiser aus Pirna wegen Diebstahls; Vorsitzender Hr. Jägel. — Donnerstag, 27. Januar, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider Johann Albert Hermann Fahrwald und Genossen wegen Brandstiftung aus Unbedachtsamkeit; Vorsitzender Gerichtsrath Jungnickel. — An demselben Tage finden folgende Einspruchsverhandlungen statt: Vormittags 9 Uhr Privatklage Carl Eduard Richter's wider Heinrich Hermann Lohse in Zauterode; 10 Uhr Privatklage des Gemeinderaths in Hedenberg wider Carl Gottlieb Brümmer daselbst; 10½ Uhr Privatklage der Johanne Sophie verchel, Naumann wider Auguste v. rebel, Freundmann in Braunsdorf; 10¾ Uhr Klagen der Thella Sophie Seidel wider Emilie Therese Haupt, geb. Paschke hier; 11¼ Uhr Privatklage der Anna Emilie Breitig und Genossen in Oberlößnitz wider Auguste Minna Paschke daselbst; Vorsitzender Gerichtsrath Over.

Tagesgespräch:

Paris, 22. Jan. Heute kam die Sache Rochefort's vor das Justizpolizeigericht. Rochefort war nicht gekommen. Als das Urtheil sechs Monate Gefängnis und 3000 Franken Geldstrafe, unter der drauß liegenden Mauer bekannt wurde, blieb dieselbe ziemlich ruhig, obgleich einige „Vive Rochefort!“ erklangen. Außer Rochefort waren noch Pascal Groussier, ein anderer Redacteur der „Marcellaise“, und Dureau vor Gericht geladen. Dieselben erschienen aber ebenfalls nicht. Das Urtheil gegen die beiden anderen Beschuldigten lautet für Groussier auf sechs Monate Gefängnis und 2000 Franken Geldstrafe und für Dureau auf sechs Monate und 500 Franken. Letzterer wurde außerdem noch zu 500 Franken v. Urtheil, weil er ein Bild Victor Nois's ohne Ermächtigung veröffentlicht hatte. Rochefort wurde nicht zum Verlust seiner politischen Rechte verurtheilt, so daß er Deputirter bleibt. — Heute haben die Minister über die Hinrichtungen sich berathen und es ist beschlossen worden, der Öffentlichkeit bei Bestrafung mit dem Tode zu entsagen. — Der Tod des russischen Patriotin und Schriftstellers A. Herzen erregt hier, wo der Verordnete durch seinen Geist, seinen edlen Character und insbesondere durch seine grenzenlose Mühsamkeit bekannt war, große Theilnahme. — Es heißt, der Kaiser wolle seinen Sohn schon jezt an der Regierung Theil nehmen lassen. — Gestern am Jahrestage des Todes Ludwigs XVI. fand in der Tuilerienkapelle ein Trauergottesdienst statt. Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz wohnten demselben an. Die Kapelle war ganz schwarz ausgeschlagen. Die Rabalalen besingen den Tag auf ganz andere Weise. Ein Banlet zu Ehren der Hinrichtung des Königs findet in St. Mande statt. Die rabalalen Bätter besprechen ebenfalls den Tag. Die Marcellaise meint in dieser Beziehung: „Mär! Ihr habt wohl gehandelt. Das Gewissen der Menschheit ist auf eurer Seite. Nach achtzig Jahren stimmen wir mit Euch. Und wenn wir die Abschaffung des Schrots auszusprechen hätten, so würden wir diesen Aufrechterhaltung vor der Hand noch für die königlichen Rassen allein verlangen.“

* **Mordversuch durch ein Kind.** Das Brüsseler Strafgericht verhandelte in den letzten Tagen über einen neun-jährigen Knaben, der beschuldigt war, seiner Mutter nach dem Leben getrachtet zu haben. Der jugendliche Verbrecher heißt Max Serleyn und ist der Sohn der Bäckerin Serleyn. Die Einzelheiten des Thatbestandes eröffnen eine traurige Aussicht über das Wesen dieses Knaben, und was seine Mutter über ihn aussagt, ist nur geeignet, das Gemüthe noch zu verdüstern. Am 14. December v. J. begab sich die Frau Serleyn in den Kelle, um Bier zu holen. Als sie wieder im Zimmer war, goß sie sich ein Glas voll, hatte aber kaum ihre Lippen daran gebracht, als sie bemerkte, daß das Bier sehr nach Phosphor schmeckt. Sie nahm sogleich an ihrem Sohne eine Untersuchung vor und fand in einer seiner Taschen etwa vierzig Zündhölzchen, von welchen meist die Köpfchen abgeschabt waren. Die Vermuthung lag daher nahe, daß das Kind während ihrer Abwesenheit die Köpfchen in das Glas geworfen habe, aus dem seine Mutter zu trinken pflegte und in das sie dann ihr Bier goß. Einige Tage vorher hatte derselbe liebe Junge das Wohnzimmer der Familie in Brand setzen wollen, war aber daran von seiner Schwester verhindert worden. Außerdem gab die Mutter zu Protokoll, daß ihr Sohn ihr oft Gift stehle, lichterlich und grausam sei. Bis zu seinem zehnten Lebensjahre war er zu Thurns, bei Brüssel zur Erziehung, der Bürgermeister des Ortes aber sendete ihn zurück, indem er erklärte, er komme mit dem Jungen nicht aus. Dieser verteidigte sich vor Gericht mit vieler Gewandtheit; er leugnete das ihm zur Last gelegte Verbrechen und gab vor, die Zündhölzchen, welche seine Mutter bei ihm gefunden habe, seien zur Entzündung von Cigarren bestimmt gewesen, die er mit einem Spieltameraden nach Tische habe rauchen wollen, und der Phosphorschmeck, der seiner Mutter am Bierglase aufgefallen sei, rühre daher, daß er vorher in seinen Händen Zündhölzchen gehalten und dann, ohne sich die Hände zu waschen, die Trinkgläser „gereinigt“ habe. Während der Untersuchungsfrist wollte er, wie es scheint, Hand an sich legen. Der Gerichtshof, verurtheilte den Angeklagten in Anbetracht seiner großen Jugend zur Einschließung in eine Correctionsanstalt bis zu seinem vollendeten achtzehnten Lebensjahre.

* **Sixia ist nicht wichtig.** Wie wahr dieses Spruchwort ist, hat vor wenigen Tagen eine junge Dame von Auburn, N. Y., erfahren. Sie ist eine entschiedene Gegnerin des Tobakkrausens und verlangt von dem um ihre Hand anhaltenden Liebhaber, daß er in Zukunft das ihr lästige Rauchen müsse, wenn sie sein Weib werden solle. Er willigte ein und die Hochzeit fand statt, die mit einer Lustreise von einigen Tagen einigte. Während das junge verheiratete Paar auf der Heimreise vergnügt im Eisenbahnwagen saß, zog der junge Mann eine Rolle aus seiner Tasche hervor, die das Frauen für eine Rolle feingeknickenen Rauchsacks hielt, da das Umschlagpapier die selbe Farbe hatte, wie gewöhnliches

Tobakkpapier. Also schon auf der Hochzeitsreise, daß die junge Frau, will mir mein Männchen wieder in die alte Untugend verfallen? Warte! Und damit schnappte sie die Rolle aus seinen Fingern und warf sie ohne Weiteres zum Fenster hinaus. Die Rolle enthielt das ganze Vermögen des Mannes in Papiergeld im Betrage von 2500 Dollars und wurde bis zum heutigen Tage durch das Ehepaar nicht wieder erlangt. * **North.** Es wurde jüngst gemeldet, daß in einem Koffer, der von St. Petersburg nach Moskau expedirt worden war, die verblümmte Leiche eines Mannes gefunden worden sei. Wie man nun erfährt, war der Ermordete der 62 Jahre alte Hofrath v. Sohn aus St. Petersburg. Derselbe war nachts in einem öffentlichen Hause bestohlen, und als er sein Eigenthum zurückforderte, mit Cyankali vergiftet, erdrosselt, mit einem Bügelstein vollends todtgeschlagen und sodann in den Koffer gewälzt und nach Moskau geschafft worden. Einer der Mitschuldigen hat, von Beweisen des Hinrichters, der Polizei die Sache verrathen.

* **Ein Elugihund.** Mit dem letzten Postdammer von der Westküste Africas kam in England ein prächtiger Elugihund als Geschenk des Marschalls M'Nahon an den Kaiser Napoleon an. Das Thier hat die Größe eines jungen Rabes, ist kohlschwarz, mit gelben Flecken auf der Brust und dem Rücken. Nur die Araberhauptlinge besitzen diese Hunde, die wegen ihrer außerordentlichen Schnelligkeit für die Jagd unbezahlbar sind; die Skelets rufen daher oft die glänzenden Angebote für diese herrlichen Thiere.

* **Selbstmord unter Künstlerinnen.** Selbstmord ist unter den deutsch-amerikanischen Schauspielerinnen in neuester Zeit leider zur Manie geworden und in allen Fällen war Liebe zu dem verstorbenen Gatten die nächste Veranlassung. Vor kaum einem Jahre vergiftete sich in St. Louis Frau Berdoni, ihr folgte in San Francisco Frau von Bitterdorf und vor Kurzem hat sich in Neworleans Frau Brunwald-Stein mit Arsenik vergiftet.

* **Belohnte Ehrlichkeit.** Ein Wiener Bankier hatte im Gebränge vor der Börse sein Notizbuch mit einem Betrage von 1200 Gulden verloren, welches bald darauf von einem Dienstmann gefunden und dem Verlustträger behändig wurde. Der Bankier erkundigte sich nach den Verhältnissen des Dienstmanns und als er vernahm, daß derselbe Familienvater mit vier Kindern sei, nahm er das Notizbuch und schenkte dem redlichen Finder die darin enthaltene Baarschaft von 1200 Gulden.

* Die von Paul Lindau herausgegebene neue Zeitschrift „Das Neue Blatt“ liegt mit seinen ersten Nummern vor uns. Ein belletristisches Genus nach dem Muster der „Gartenlaube“, gute Illustrationen, ein theilweise anregendes Feuilleton, billiger Preis — das sind die Vorzüge dieser Novität. Payne's, des Verlegers, unternehmender Geist hat mit dieser Publication eine recht nützliche Zeitschrift in's Leben gerufen; es gilt nun, sie auf der Höhe zu halten.

* **Eine acht amerikanische Prellerei.** The Proofsheet, ein von der Schriftgießerei Collins und B. Reester in New York herausgegebenes Blatt erzählt eine Prellerei Geschichte, die Alles übertrifft, was wir bis jezt in dieser Richtung lesen. Eine Firma, die sich Roges & Co. in New-York unterzeichnet, versandte ein lithographirtes Circular, worin sie sich erbotet, vortrefflich nachgemachte Papiere im Werthe von 200 Dollars für 15 Dollars; von 500 Dollars für 30, von 1000 für 50 und von 2000 für 80 Dollars u. s. w. zu liefern. Wenn Einer für 50 Dollars nimmt, so verpflichten sich die Lieferanten, keine weitere Sendung nach der Stadt zu machen; eine Bestellung von 80 Dollars sichert das Monopol für einen größeren District. Die Firma beansprucht Baar-Einsendung von dem dritten Theil des Betrages, den Rest gleich nach Empfang. Das würde ja nicht schwer sein, da man nur nötig hätte, ein paar falsche Banknoten zu wechseln. Diejenigen, welche dummm und schlecht genug waren, auf den Reim zu gehen, erhielten natürlich nur Maculatur, konnten aber nicht klagen, weil sie sich dann selbst benuncirt haben würden; der Staat hatte aber keine Veranlassung ex officio einzuschreiten, denn er hatte ja keinen Nachtheil gelitten, es waren ja keine falschen Banknoten vorhanden.

* **Aus den Tuilerien.** Man erzählt in Paris von einem Gespräch, das in diesen Tagen in den Tuilerien über die Todesstrafe stattgefunden habe. „Es ist“, soll eine hohe Dame sich geäußert haben, „eine verabscheuenswerthe Strafe, die den nicht befehren kann, welchen sie trifft.“ — „Madame“, entgegnete der Kaiser, „man best nicht derjenigen, welchen man hinrichtet, aber man büßet die Andern durch ihn.“

* **Aus dem Pariser Leben.** Ein Mitglied der Pariser Junesse Doree, Herr S., unterhält eine Liaison mit einer bekannten Dame, Anna B. Als er eines Abends unvermuthet bei seiner Donna erscheint, findet er bei ihr in bequemer Regliege eine bekannte Person aus den höchsten Kreisen. Man kann sich den Schreck der Dame und die Bewirung des vornehmen Wilddiebes vorstellen. Herr S. indeß geht ruhig an den Schreibtisch, wirft einige Zeilen auf ein Blatt Papier und präsentirt es dem hohen Herrn. Dieser nimmt das Billet, liest, schaut den jungen Mann an, dessen feste und entschlossene Miene ihm imponirt, nimmt die Feder und unterzeichnet. Herr S. steckt das Billet in die Tasche, grüßt höflich und entfernt sich. Befagtes Billet aber hatte folgenden Inhalt: „Nachdem Fräulein Anna B. Herrn von S. seit drei Monaten, welche sie mit ihm zusammen gelobt 92,000 Francs gelöst hat, erkläre ich mich hiermit bereit, Herrn S. gegen Abtretung seiner Eigenthumsrechte die verauslagte Summe zurückzahlen.“

* **Die neueste Mode.** In England tritt als neueste Mode auf: das Hinken. Bekanntlich geht leider die schöne Prinzessin von Wales, Alexandra, in Folge von Krankheit noch immer etwas Lahm, und dieses traurige Gebrechen befehren sich die englischen Damen nachzuahmen. Zu diesem Zwecke wird vor einer Stieftlette der Absatz gänzlich entfernt, auf der andern dagegen bedeutend erhöht, und das dadurch künstlich hervorgebrachte Hinken nennt man „à la Alexandra.“

* **Schon bagewesen.** In Philadelphia wurden kürzlich vor einem Comite der Stadtbehörden die Straßen-Gastlaternen durch Electricität angezündet und ausgelöscht.

Wels's Koch-Lehr-Institut,
Antonstrasse Nr. 27, eröffnet seit 1848 eines ausgedehnten guten Stutes, und um denselben zu vergrößern, wird es sich auch ferner angelegentlich die Aufgabe stellen, den diesen Institut besuchenden Damen Köchinnen Stände, sowie des gebildeten Publikum die Koch- u. Backkunst nur praktisch und gründlich zu lehren. Wenn hiesige Fortschritte allen Anordnungen zu gehören, verfährt dabei:
Hochachtungsvoll
Edmund Wels.

Die Allgemeine Leih- und Credit-Anstalt
19 Breitestrasse 19
2. Etage.
hat, wie bisher, unter meiner Direction auch ferner in der anerkannt soliden und discreten Weise ihren am weitesten Fortgang.
Heinrich Oeser.

Für geheime Krankheiten
bis 10 Uhr abends u. bis 3 Uhr zu sprechen: Breitestr. 1, 2. Etage.
Dr. med. C. Kox jun., früher Med. Rat in der K. & K. Armee.

Gicht-Wolle,
anerkannt wirksamstes Mittel gegen Gicht- und rheumatischen aller Art empfiehlt
Eduard Rossbach, Schlossstrasse Nr. 17.

Nähmaschinen-Nadeln,
in nur bester Qualität und in jeder Art, auch englische Nähmaschinen in allen Größen, 100 Stück 2 1/2 Ngr., und 25 Stk. 1 Ngr., dergl. prima Qualität, 25 Stk. 4 und 2 1/2 Ngr. bei
H. Blumenstengel, Nr. 5, Schloss-Strasse Nr. 5.

Schwarzer Taffet,
in schwerer und glanzreicher Sorte reichlich zu haben, Elle 25 Ngr.
Schwarzer Rips,
genannt Gros de Tail, sehr reichlich zu haben, Elle 1 Zhr, im
Bazar, Schreiberg. 1. 1.

Heiraths-Gesuch,
Ein Herr, gut gebildet, unweit Dresden, 28 Jahre alt und von angenehmem Aussehen, wünscht sich mit einem, wenig auch unbedeutenden Mädchen oder Witwe zu verheirathen. Gen. Adr., möglichst mit Photographie, unter F. E. P. Nr. 430 beliebt die Expedition d. Bl. Vermittler werden verboten und strenge Discretion zu beobachten.

Das unreine Blut und seine Reinigung
durch negativ-electrischen Sauerstoff, von
Dr. med. C. Lender, Breite 18 Ngr.

Qualitäts-Fabrik O. S erste Etage
Luis wird die vollständige Zeitung mit zu lesen gewünscht.
Damen, welche in ihrem jüngsten Lebensjahre ihre Niederkunft zu erwarten wünschen, finden in den Monaten April und Mai Aufnahme in d. D. H. - Heilmittel Zimmermann.

Salicyl-Pensyl, Petroleum, Ligroin, Salicyl-Solarröl, Salicyl-Photogene, Gasölther,
und alle Kerzen empfiehlt in bester Qualität billigst
H. G. Knauth, Nr. 4 Scheffelgasse Nr. 4.

G. Zürke, Klempner,
125 Thlr.
werden auf kurze Zeit gegen gute Zinsen und Sicherheit zu erborgen gesucht. Adr. unter F. M. 100 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Dr. med. Büttner,
Hilfz Mittelstrasse 20, mocht ist
Galeriestrasse I. 11. Etage.
Sprechst. früh bis 8, Nachm. 1-4 Ubr.

Wilh. Franke & Co.
49 Pragerstrasse 49
empfehlen
1 Zimmer Tapeten zu 10 Stk. incl. Vorde für nur 1 Zhr.
1 do. do. zu 15 Stk. incl. Vorde für nur 1 1/2.

Grohmann's Deutscher Porter,
Malzextract-Kraft-Gesundheitsbier
diätetisches Bitter, leicht und Stärkungsmittel ersten Ranges bei Kräfte-, Nerven- und Verdauungsstörungen, allgemeine Schwäche.
Zerbster Bitterbier,
süß und rein, ein vorzügliches gekühltes Gaudiebier.
Haupt-Depôt: Bruno Meissner.
Krauss- und en-detail in Al., Gebirgen und Glas.
Krenzstrasse 19.
NH. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Geld
auf Ahren, Gold, Silber, Kleidung.
15 große Schießgasse 15, III.
Kaufe ich obige Artikel. J. Lehmann

Bock's Lagerbier: Reinhardtstr. 2.
Fieder in sibirische, Schönbauer, 23, 2.
ff. englische Meißnerbier, a 1/2 45 Ngr.
ff. Gaultsche Weizenbier, a 1/2 26 Ngr.
ff. Schabertbier, a 1/2 20 Ngr.
ff. Kartoffelbier, a 1/2 20 Ngr.
ff. Kartoffelbier, a 1/2 20 Ngr.
ff. bei 5 Ngr. a 18 Ngr.
ff. bei 5 Ngr. a 12 Ngr., 5 Ngr. a 5 Ngr.
ff. bei 5 Ngr. a 16 Ngr., 5 Ngr. a 7 Ngr.
ff. bei 5 Ngr. a 18 Ngr.
Albert Herrmann, große Bräuerstraße 11, a gold. Adler.

Malz-Syrup,
braun, gelb u. weiss, a 1/2 18, 26 und 22 Ngr. incl. bei 5 Ngr. billigst.
empfehlen als bewährtes Mittel gegen Husten und Heiserkeit
Albert Herrmann, gr. Bräuerstraße 11, a gold. Adler.

Schwindsucht und Engbrüstigkeit
werden durch reelle Mittel, welche auf langjähriger Erfahrung und auf wissenschaftlichen Grundsätzen beruhen, auch in den hartnäckigsten Fällen glücklich geheilt. Näheres unter der Adresse Köstlin, Apotecar in Hochberg am Acker.

Im mein großes Lager von Stearin- und Paraffinkerzen
recht bald zu haben verkaufte
ff. Paraffinkerzen, a 1/2 45, 48, 50 und 55 Ngr.
ff. Stearinkerzen, a 1/2 55, 60 Ngr.
ff. Patent-Candels, a 1/2 65 Ngr.
ff. Appollokerzen, a 1/2 60 u. 9 Ngr.
ff. Salon-Solaröl, a 1/2 22 u. 24 Ngr.
ff. Petroleum, a 1/2 30 Ngr., 10 Ngr. 24 Ngr.
ff. Doppel-Kass. Köbbel, a 1/2 44 Ngr., bei 5 Ngr. a 42 Ngr.
Albert Herrmann, gr. Bräuerstraße 11, a gold. Adler.

Niederlage von ächten Magdeb. Sauertohl
a 1/2 8 Ngr., 100 1/2 2 1/2 Zhr. im Ortsof billigst.
Pflanzenmasse, sehr stark und süß, a 1/2 25 Ngr. in 10 1/2 Maßchen = 18 Ngr., bei 5 Ngr. a 17 Ngr.
Groschleinerer Fassl-Pflanzen, a 1/2 25 Ngr., bei 5 Ngr. a 22 Ngr., bei 100 Ngr. billigst.
geschälte Amerik. Aepfel, a 1/2 35 Ngr., bei 5 Ngr. a 32 Ngr. empfiehlt
Albert Herrmann, gr. Bräuerstraße 11, a gold. Adler.

Corsets
von 10 Ngr. an, auch ohne u. feinste Corsets zu entsprechen möglichen Preisen empfiehlt die Steinwägen-Händlung von
F. B. Kaempfe, Schönbauerstraße 24.

Schlafrock!
nur gut und billig in der ersten Dresdner Schlafrockfabrik von
E. Meyer jun., Frauenstrasse 4 und 5.

Rotwein-Punsch-Essenz, Kanne 17 1/2 Ngr.
Echten North. Kornbrennwein, 5 1/2 :
Berliner Getreide-Kümmel, 7 :
Feines Ham und Arac empfiehlt
Ferdinand Vogel, Breitestr. 21.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 5a.
Sprechst. Nachmitt. 2-3 Ubr.
Für geheime Krankheiten früh von 9 bis 9 Uhr.

Augenheilstanstalt von Dr. K. Weller I.
Prager Str. 12. (Sprechst. von 10-12.) Wirren-Kreuzg.

Leih- & Credit-Anstalt
12 Breitestraße 12, 1. Et. 12
im Bitterhof 12
gewährt Darlehen auf Juwelen, Gold, Silber, Aehren, Werthpapiere, Kisten, Betten, Wäsche, gute Möbel und Waaren aller Art, unter den humansten Bedingungen und strengster Discretion.
Oswald Oeser.
Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geistes- u. Jansen-Krankheiten, Friedrichsplatz 21a, Sprechst. 8-10 U., 1-4 U.

Für Geschlechtskranke ist das in der Schulbuchhandlung in Leipzig erschienene
„Dr. Retan's Selbstbewahrung“
An einer wahren Wohlthat geworden, da es dieselben in einer jeden verständlichen Weise belehrt, sie vor sogenannten Geheimmitteln und Blut-entziehungen aufmerksamer macht, dass sich selbst in den schwierigsten und hartnäckigsten Fällen als schnell bedient hat. Für die Gediegenheit und den Werth des Werkes spricht nicht nur der Umstand, dass bereits die 71. Auflage hiervon erschienen, sondern auch die hohe Zahl von Anerkennungsbriefen Geheilten, ja selbst von Klerikern und Regierungsbedienten. Es ist in jeder Buchhandlung für 1 Zhr. zu bekommen, in Dresden bei C. E. Dietze, Roßstraße 12.

Amerikanische Sangzähne
werden von dem Unterzeichneten so vervollkommen hergestellt, dass nicht das geringste Anzeichen schmerzlos ist, sondern auch die natürlichen Zähne in der Beschaffenheit die natürlichen zeigen.
Sprechstunden von 9-4 Ubr. Nachmittags.
Abin Kuzzer, Zahnkünstler.
Dresden, Großer Strasse Nr. 45, 2.

Corsets
mit Mechanik, Stück von
9 Ngr. an.
Heinr. Hoffmann, 21d Freiburgerpl. 21d.

Niederlage von ächten Prager Putzsteinen, 12 Stk. 5 Ngr. 100 Stk. 1 1/2 Zhr.
Leder-Schwarz, a 1/2 6 Ngr.
Naturell-Mostrich,
Recht frisch in 1/2, 1/2, 1/2, 1/2 Ngr. u. a 1/2 25 Ngr.
Düsseldorf Mostrich,
in 1/2 Ngr. bei
Albert Herrmann, gr. Bräuerstraße 11, a gold. Adler.

Masken,
Zinnschmuck, Plüsch, Knöpfe, Goldband, Silberfasen, etc. etc. etc.
G. S. A. Richter & Sohn
Wallstrasse 4, gegenüber der Post.

Geschlechts-, Onanie- u. Haut-Leidende
haben bei uns selbst in den bereitwilligsten Fällen gründliche Heilung nach einer Probe, da die beste Heilung nicht durch Arzneien, sondern durch die natürlichen Kräfte des Körpers herbeigeführt werden unter den besten Bedingungen Aufnahme bis zur erfolgten Heilung.
Sprechst. 11, Bräuerstraße 9, 1.
Robert Kirsten, Specialarzt.

Raffinade, Stäffurter,
das Allerfeinste, noch erfüllt, im Brode, zum Engros-Preise von 6 Ngr. pro 100.
S. Sourmont, 46. Pragerstr.
J. Wilsdrufferstr. (goldner Engel.)
Balmzweige,
für alle Arten von Krankheiten, 1000 und billig Tharandt Straße 4.

backte die alte An- die Rolle im Fenster Mannes wurde die erlangt. in einem werden worden 62 Jahre selbe war 18 er sein stellt, mit n in den n. Einer der Polit

